

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*) und Austernfischer (*Haematopus ostralegus*) brüten an der Mittelweser

E. Schoennagel, Hameln

Am 13. 6. 1965 sah ich an der Staustufe Schlüsselburg die Nestmulden, die vom Flußregenpfeifer stammten. Am 23. 6. fand ich das Gelege mit 2 Eiern. Am 27. 6. enthielt es 3 Eier. Am 11. 7. war das Gelege mit 3 Eiern unverändert. Am 15. 7. enthielt es nur 2 Eier. Anstelle des dritten Eies lag ein entsprechend großes Steinchen. Es besteht die Möglichkeit, daß der Vogel an die Stelle des verloren gegangenen Eies das Steinchen gerollt hat. Am 18. 7. war das Gelege durch Hochwasser fortgeschwemmt. Die Altvögel waren fortgezogen. Es ist das einzige Gelege des Flußregenpfeifers, das ich vom Ufer der Ober- und Mittelweser kenne. Diese Limicole brütet häufiger an den der Weser benachbarten Kiesgruben.

An derselben Stelle hatte 1964 der Austernfischer gebrütet. Ich habe darüber in den Ornith. Mitt. 1964, 16, 237 berichtet. Ab 17. 3. 1965 sah ich hier wiederum ein Paar Austernfischer. Im Gegensatz zu 1964 lebte das Pärchen so versteckt, daß ich das Heranwachsen der Jungvögel nicht verfolgen konnte. Am 4. 8. sah ich endlich einen alten Austernfischer mit drei flüggen Jungvögeln. Die Brut war also auch in diesem Jahr erfolgreich.

Ferner habe ich für 1965 die Brut des Austernfischers an der niedersächsischen Staustufe Landesbergen nachgewiesen. Am 13. 6. fanden zwei Jungornithologen und ich das mit vier Eiern belegte Nest. Am 15. 7. zeigte sich, daß die Brut mindestens einen Teilerfolg hatte, denn ich sah im Gras des schwer zugänglichen Nistplatzes einen flüggen Jungvogel.

In der Nähe brüteten mindestens 10 Paare Sturmmöwen (*Larus canus*) erfolgreich.

Die Weserkanalisierung hat also durch die Schaffung von seenartigen Staustufen zur Bereicherung der Vogelwelt beigetragen. Denn erst nach Inbetriebnahme der Staustufe Landesbergen (1960) können Austernfischer und Sturmmöwe hier Fuß gefaßt haben. Von hier aus streifen Sturmmöwen in den westfälischen Teil der Weser, nach Schlüsselburg.

Anschrift des Verfassers: Dr. Erich Schoennagel, 325 Hameln, Am Meisenbrink 14.